

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

256 (1.11.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 256.

Donnerstag, den 1. November 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

2. November 1916

Nordöstlich von Morbal und am St. Pierre-Baast-Wald erzielt der Feind kleine Vorteile. — Eindringen der Oesterreicher westlich der Fredeal-Strasse in die russischen Stellungen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 31. Okt., abends. (Amtl.)

In Flandern und am Chemin des Dames wechselnde Artillerietätigkeit.

Im Osten nichts Besonderes.

In Italien erfolgreiche Kämpfe in der Niederung des Tagliamento. Die Gefangenenzahl hat sich auf über 120 000, die Geschützbeute auf über 1000 erhöht.

W.L.B. Berlin, 31. Okt. (Amtl.)
Neue U-Boots-Verluste im Aermelkanal: 17 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich zwei große Passagierdampfer, von denen einer bewaffnet war und nach der während des Sinkens erfolgten Detonation zu urteilen, Munitionsladung führte.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.L.B. Rotterdam, 31. Okt. In der zweiten Oktoberwoche hat ein deutsches U-Boot im englischen Kanal einen aus Amerika kommenden bewaffneten englischen Dampfer mit folgender Ladung versenkt: 135 75 Kilometer-Feldgeschütze, 30 12 Zentimeter-Haubitzen, 50 000 Feldgranaten, 22 000 12 Zentimeter-Granaten, 150 000 Handgranaten, 20 000 Gewehre, 6 Panzerautomobile, 11 Lastkraftwagen, 1500 000 Patronen und 140 Maschinengewehre.

W.L.B. Wien, 31. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird vom 31. Okt., abends, mitgeteilt: Unsere Armeen nähern sich unter erfolgreichen Kämpfen mit italienischen

Nachhutendem Tagliamento, Palmanova wurde gestern besetzt. Die Zahl der Gefangenen übersteigt 120 000. Die Geschützbeute ist größer als tausend.

W.L.B. Bern, 1. November. Die „Neuen Züricher Nachrichten“ schreiben zur Offensive in Italien: Nicht nur Italien, sondern die ganze Entente bebt heute bis auf die Knochen. Ihre krampfhaften Beruhigungsbeteuerungen dürften aber gerade das Gegenteil erreichen, weil sie offenbaren, daß der Zusammenbruch Italiens als Zusammenbruch der Entente selbst bewertet wird. Die Entente wird es bald tief bedauern, daß sie den Friedensvorschlag des Papstes abgelehnt hat. — Die „Baseler Nachrichten“ schreiben: Die österreich-ungarische Heeresleitung hat keinen Augenblick, auch in der schlimmsten Lage nicht, den Gedanken aufgegeben, dennoch mit dem ehemaligen Verbündeten gründlich abzurechnen. Und es ist kein Zufall, daß Kaiser Karl selbst die Vorbereitungen zu der jetzigen Offensive leitete. Cadorna ahnte sicher, daß so etwas bevorstand, doch hat er nicht versucht, die Ausfalltore dem Gegner zu verschließen, weil er die Grenzen der Leistungsfähigkeit seiner Truppen kannte, die keiner Steigerung mehr fähig war. Die Mängel des italienischen Heeres und der Cadorna'schen Kriegsführung machten sich geltend, sobald der kraftvolle Angriff der Verbündeten den ersten Erfolg hatte. Was von den besten italienischen Truppen übrig geblieben war, konnte allein den Stoß nicht aufhalten. So kam der Zusammenbruch der ganzen Isonzofront mit Verlusten an Geschützmassen, wie man ihn kaum jemals erlebt hat. — Der „Baseler Anzeiger“ schreibt zur wirtschaftlichen Lage Italiens: Italien geht schlimmerem Hunger noch entgegen als Griechenland. Es steht heute mit leeren Kohlenlagern vor dem Bewegungskrieg. Was dann werden soll, ist nicht auszusprechen. Es ist furchtbar und auch durch

die militärische Hilfe Frankreichs und Englands nicht mehr abzuwenden.

Berlin, 31. Oktober. Aus Zürich wird gemeldet: Die Züricher Nachrichten schreiben: Die Isonzogeschehnisse dürften die ganze Schweiz aufatmen lassen. Denn seither ist die Gefahr eines kombinierten Durchbruchs oder eines Durchbruchmarsches der Alliierten definitiv geschwunden und ein Alb von der Schweiz genommen.

Berlin, 31. Okt. Die Times schreibt: Der Feind behauptet, daß die ganze italienische Front am Isonzo zusammengebrochen sei. Wir befürchten, daß diese Behauptung größtenteils richtig ist. Die Alliierten befinden sich einer gefährlichen Lage gegenüber, von der wir heute vielleicht nur erst den Anfang sehen.

* Berlin, 1. Nov. Wie sich verschiedene Morgenblätter melden lassen, sind französische und englische Streitkräfte mit Kriegsmaterial in der italienischen Kriegszone eingetroffen. Zahlen werden nicht genannt. — Laut „Bosnischer Zeitung“ wird die französisch-englische Armee, deren Absendung nach Italien begonnen hat, unter dem Oberbefehl Castelnau und Foches stehen.

* Berlin, 1. Nov. Ueber einen am 23. Oktober begonnenen Angriff in Tripolitaniens durch Araber und Türken liegen in verschiedenen Morgenblättern Meldungen vor.

W.L.B. Kopenhagen, 31. Okt. Nach Petersburger Telegrammen laufen andauernd Gerüchte um, daß die Bolschewiki am 2. November mit Unterstützung der Monarchisten eine bedeutende Kundgebung planen. Von der Regierung und den übrigen Parteien werden Vorbereitungen getroffen, um die Pläne der Bolschewiki zu durchkreuzen. Es werden von der Regierung überall Truppen bereit gehalten, um den Aufruhr,

Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriegerberg.

(Fortsetzung.)

„Das kann ich nicht wissen, Herr Baron, aber ich meine, sein Reitpferd allein verrät, daß er kein simpler Inspektor sein kann.“

„Gewiß, das hat auch mich in Erstaunen gesetzt, aber da sein Besitzer so gar kein Aufhebens von der eigenen Person machte und seine Stellung durchaus in der Ordnung zu finden schien, habe ich mich schließlich mit dem Gedanken abgefunden, daß er der Sohn eines wohlhabenden einfachen Mannes vom Lande, eines Bauern, Schneidemüllers oder dergleichen sei, und da er aus Ostpreußen stammt, möglicherweise Beziehungen zu Trakehnen habe, mit deren Hilfe er dies Tier zu einem erschwingbaren Preis erlangen konnte. Es ist immer etwas an diesem Müller gewesen, was mir rätselhaft war, jetzt ist mir der ganze Mensch ein Rätsel.“

„Nun, vielleicht reizt es ihn, sich selber einmal zu beweisen, daß er sich so gut sein Brot verdienen kann, wie irgend ein anderer auf den Erwerb angewiesene junge Mann. In jedem Fall kann man Ihnen Glück wünschen zu der Acquisition dieses Inspektors, sein

Vater führt eine Musterwirtschaft und der Sohn tritt in seine Fußstapfen.“

Der Baron brach das Gespräch ab, die ganze Sache war ihm peinlich. In welcher fatalen Situation hatte ihn das Schweigen dieses Müller dem Obersten gegenüber gebracht, was mußte der über sein Verhältnis zu seinem Inspektor denken, wenn er nicht einmal die einfachsten Tatsachen von dessen Herkunft kannte. Gewiß, Müller hatte ihm „nichts vorgeflunkert“. Als Hans Georg Müller aus Schwentien war er bei ihm eingetreten, und es lag keine Verpflichtung für ihn vor, ihm zu offenbaren, daß er Reserveoffizier sei; aber aus Gründen der Höflichkeit und des Takttes hätte er es ihm nicht verschweigen dürfen, um ihm unangenehme Ueberraschungen zu ersparen.

Dem alten Herrn stieg jetzt das Blut zu Kopf, wenn er daran dachte, daß er diesen Müller in dem primitiven Dorfstrug speisen ließ, daß er ihm in der ersten Zeit sein Mißtrauen und seine gesellschaftliche Ueberlegenheit deutlich gezeigt, ihm die Schranken seiner untergeordneten Stellung genau gewiesen hatte. Wie mochte der junge Mann aus reichem Hause sich im geheimen über den verarmten präventiosen Adeligen lustig gemacht haben, und dann das Benehmen dieses Müller gegenüber,

Bombenelement, man mußte sich die Augen aus dem Kopfe schämen. Aber das Mädel sollte ihm dafür büßen — und die Siebenstein auch, weil sie ihr „Goldkind“ nicht in Raison gebracht hatte.

Er lief noch immer erregt auf und ab, als ihm der, an den er mit so viel Eifer und Unmut dachte, gemeldet wurde. „Sie kommen wohl, um sich an meiner Verlegenheit zu weiden, Herr Müller,“ empfing er ihn, „und zu hören, wie es sich ausnimmt, wenn ein alter Mann einen jungen um Verzeihung bitten muß.“

„Ich wüßte nicht, Herr Baron, aus welchen Gründen Sie mich um Verzeihung zu bitten hätten! im Gegenteil, ich bin gekommen, um Ihnen pater peccavi zu sagen.“

„Haben's auch nötig, das weiß der Teufel, denn solche Heuchelei, nehmen Sie es mir nicht übel —“

Müller unterbrach ihn: „Ich weiß, was Sie meinen, Herr Baron. Aber ich war aus bestimmten Gründen zu diesem Versteckspiel gezwungen und bin auch jetzt noch nicht in der Lage, Ihnen über das Warum Aufklärung zu geben. Was liegt denn auch Besonderes vor? Ich habe vielleicht nicht nötig, eine Stelle anzunehmen und zu arbeiten, wie ich es hier tue. Das erste ist geschehen aus einer Ver-

der den Charakter einer Gegenrevolution haben soll, mit Waffengewalt zu dämpfen.

Petersburg, 1. Nov. Laut Birschemija hat Kerenski ebenso wie der Vollzugsausschuß vom Vorsitzenden des Armeekomitees bei der Nordarmee, Wislenin, ein Telegramm erhalten, in dem es u. a. heißt: „Wir wissen, daß ein Rußlands Freiheit sichernder Frieden nicht sofort möglich ist, unter den herrschenden Verhältnissen ist aber auch eine Fortsetzung des Krieges unmöglich und deshalb erklären wir im vollen Bewußtsein unserer Verantwortung vor Rußland, daß, während der Kampf für einen demokratischen Frieden fortgeht, Bedingungen für eine Fortsetzung des Krieges geschaffen werden müssen. Macht dem Wirrwarr im Lande ein Ende, oder geht es offen zu, daß Rußland besiegt ist. Richtet die Stärke der Armee wieder auf oder laßt Rußland sich dem deutschen Sieger unterwerfen, andere Möglichkeiten gibt es nicht.“

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 31. Okt. Anlässlich des 400 jährigen Reformationsjubiläums hatten sämtliche hiesigen Schulen frei. Um 10 Uhr fand in allen Kirchen die Veranstaltung von Jugendfeiern statt, wobei die Geistlichen das Lebensbild Luthers zeichneten. Der Jugendfeier in der Schloßkirche wohnte auch das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise an. Am Nachmittag hielt in der Stadtkirche Prof. D. Grünmayer aus Münster einen Vortrag über Luther unter besonderer Berücksichtigung der Tischeben des Reformators. Auch zu diesem Vortrag waren die Großherzoglichen Herrschaften erschienen.

Mannheim, 1. Nov. Wegen zahlreicher Diebstähle an dem Inhalt von Bahngut, besonders von Gepäckstücken, stand eine eskalierende Diebesbande vor der Strafkammer. Ihre Anführer erhielten je ein Jahr Gefängnis, die anderen mehrmonatige Gefängnisstrafen. — Wegen übermäßiger Preis-

anlassung, die ich Ihnen eines Tages auseinandersetzen und die Sie dann sicher auch verstehen und billigen werden, und das zweite geht einfach aus dem ersten hervor. Denn wenn ich eine Pflicht übernommen habe, erfülle ich sie auch nach besten Kräften.“

„Gut, Sie mögen einen Grund haben, eine Stellung anzunehmen; welchen Grund aber könnte es geben, durch Verschweigen gerechtfertigter Ansprüche freiwillig auf die Verbesserung eines „Dienstverhältnisses“, nennen wir es beim rechten Namen, zu verzichten?“

„Herr Baron, ich bin auf Segendorf Inspektor, nichts weiter, und nebenbei ein anständiger Mensch, ich wünsche keine bessere Behandlung, als diesen beiden zukommt, was darüber hinausliegt, würde mich nur in meiner Bewegungsfreiheit hindern.“

„Na und nun — da Ihr Inkognito doch nun einmal teilweise geküftet ist?“

„Das beklage ich, Herr Baron, aber ich wüßte nicht, daß es irgendeine Aenderung des Bestehenden herbeiführen könnte.“

„Sie wollen doch nicht sagen, daß unser Verhältnis weiter wie bisher bestehen soll?“

„Ich will das nicht nur sagen, Herr Baron, ich stelle es als Bedingung für mein ferneres Bleiben. Ich habe Ihnen versichert, Herr Baron, daß ich ausführe, was ich mir einmal vorgenommen habe. Ich setze meine Ehre darein, den Betrieb auf Gut Segendorf in ein gesichertes Fahrwasser zu leiten; ist mir das gelungen, trete ich ab — bis dahin bitte ich Sie, mich frei gewähren zu lassen, wie Sie es mir kontraktlich zugesichert haben.“

„Das ist eine ganz verkehrte Welt,“ rief der alte Herr. „Sie bitten mich, Ihnen zu gestatten, sich für mich, einen Ihnen fremden Menschen, abzulagen, Ihr Wissen, Ihre Kraft für ein Trinkgeld zu opfern und dabei unkomfortabler zu leben, als Sie es je gewohnt waren, sich von einem kleinen törichtigen Mädchen schlecht behandeln zu lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

steigerung beim Versuch brandbeschädigte Gerste zu verkaufen, wurde der Kaufmann Eugen Weil von der Firma Wertheimer und Weil zu 20 000 M Geldstrafe oder einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Weinheim, 31. Okt. In verfloßener Nacht wurden in der hier in der Sulzbacher Landstraße belegenen Schulbankfabrik Grauer & Cie. alle 9 Treibriemen im Werte von zusammen 5000 Mk. gestohlen. Von den Tatern fehlt bis jetzt jede Spur.

© Radolfszell, 31. Okt. Auf der Fahrt von der Insel Reichenau hierher entstand auf dem städt. Dampfboot „Stadt Radolfszell“ eine Maschinexplosion. Ein Zylinderdeckel und andere Maschinenteile wurden mit großer Gewalt in die Luft geschleudert. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Das Schiff war durch die Maschinenbeschädigung bewegungsunfähig geworden und mußte durch ein Wachtboot in den Hafen geschleppt werden.

— Das grüne Kursbuch für die Bad. Staatsbahnen ist pünktlich erschienen. Es enthält zugleich auch die Fahrpläne der badischen Privatbahnen, die Dampf- und Postverbindungen und die wichtigen Reiseverbindungen im Fernverkehr. Das im Verlag der E. F. Müller'schen Hofbuchhandlung erschienene Kursbuch ist zum Preis von 60 Pfg. in den Buchhandlungen und auf den Bahnhöfen erhältlich.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Okt. Die 400jährige Wiederkehr des Reformationstages wurde heute in Berlin überall feierlich begangen. Um 10 Uhr vormittags fand im Dom ein Festgottesdienst statt, an dem der Kaiser, die Kaiserin und die Mitglieder des königlichen Hauses teilnahmen. Oberhofprediger Dry ander hielt die Festrede.

W.T.B. Berlin, 31. Okt. Die vierhundertjährige Wiederkehr des Reformationstages wurde heute in Berlin mit größten Feierlichkeiten begangen. In allen Schulen wurde des Tages gedacht. Ferner fand in der Aula der Universität eine Feier statt. Eine eindrucksvolle Feier fand vor dem Lutherdenkmal statt. Auch aus allen Teilen des Reiches wird gemeldet, daß der Tag der Wiederkehr der Reformation festlich begangen wurde. Insbesondere fanden in Wittenberg große Feierlichkeiten statt, deren Höhepunkt ein großer Festgottesdienst bildete.

* Berlin, 1. Nov. Im „Vorwärts“ veröffentlicht der 303. Parteivorstand einen Aufruf, in dem die Bedeutung der Organisation und der Presse im Kampf für Frieden, Brot und gleiches Recht hervorgehoben und gesagt wird: Die gegnerischen Regierungen wollen die Fortführung des Krieges. Angesichts dieser Tatsache ist die Stellung der deutschen Sozialdemokratie gegeben. Der Würzburger Parteitag habe die bisherige Taktik der Sozialdemokratie gebilligt und auch ihre Forderungen gutgeheißen, unter denen an erster Stelle der Kampf für das allgemeine gleiche direkte und geheime Wahlrecht in Preußen stehe.

England.

W.T.B. Amsterdam, 1. Nov. Die Blätter melden aus London: Im Unterhaus antwortete Lord Robert Cecil auf die Frage, ob die englische Regierung 12 500 Tonnen in Holland gekaufter Kartoffeln verderben lasse, weil kein Schiffsraum vorhanden sei, um sie wegzuführen, daß dies ein großer Verlust sei, aber doch zweckentsprechend, da die Kartoffeln nur gekauft worden seien, um die Blockade gegen Deutschland streng durchzuführen.

Italien.

W.T.B. Genf, 31. Okt. Italien hat von den 200 000 Tonnen Kohlen, die ihm monatlich von England zugesichert worden waren und von denen die Hälfte auf dem Seewege nach Italien gebracht werden sollte, bis jetzt nur einen so kleinen Teil erhalten, daß in der Kriegsversorgung erhebliche Störungen eingetreten sind.

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Berlin, 1. Nov. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat für den 1. November für Preußen und Elsaß-Lothringen Flaggen und Viktoriafahnen befohlen.

Bei der Verfolgung in der Friaulischen Ebene haben gestern hart östlich des untern Tagliamento 60 000 Italiener und mehrere hundert Geschütze die Waffen gestreckt. Der bisherige Gewinn der 12. Sonzosschlacht ist damit auf über 180 000 Gefangene und mehr als 1500 Geschütze gestiegen. Die italienische 2. u. 3. Armee hat eine schwere Niederlage erlitten. Ludendorff.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. Nov. vormittags. (Amtlich.)

Im Westen, Osten und in Mazedonien keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front:

Unter schnellen Schlägen im Osten, dem unvergleichlich zähen Ausharren unserer Truppen an allen Fronten, insbesondere im Westen, ist es zu danken, daß die Operationen gegen Italien beginnen und so erfolgreich weitergeführt werden konnten.

Gestern haben die verbündeten Truppen der 14. Armee einen neuen großen Sieg errufen. Teile des einstigen Heeres haben sich am Tagliamento zum Kampf gestellt. Im Gebirge und der friaulischen Ebene bis zur Bahn Udine—Codroipo—Treviso ging der Feind sechtend auf das Westufer des Flusses zurück. Brückenkopfstellungen auf dem Ostufer hielt er bei Pincano, Dignano und Codroipo.

In einer von dort über Vertisolo-Bozzuolo-Bavariano auf Udine vorspringenden Nachhutstellung leistete er heftig Widerstand, um den Rückzug seiner 3. Armee auf dem westlichen Ufer des Tagliamento zu decken. Von Siegeswillen getrieben, von umsichtiger Führung in entscheidender Richtung angeleitet, errangen hier die deutschen und österreich-ungarischen Korps Erfolge, wie sie auch in diesem Kriege selten sind.

Die Brückenkopfstellungen von Dignano und Codroipo wurden von preussischen Jägern, bayerischer und württembergischer Infanterie im Sturm genommen.

Auf allen Kriegsschauplätzen bewährte brandenburgische und schlesische Divisionen durchbrachen von Norden her in unwiderstehlichem Anlauf die Nachhutstellungen der Italiener östlich des untern Tagliamento und schlugen den Feind zurück, während erprobte österreich-ungarische Korps vom Sonzoh her gegen die letzte, dem Feinde verbliebene Uebergangsstellung bei Latisana vorwärts drängten.

Durch den Stoß von Norden abgeschnitten, streckten, heiderseits umfaßt, mehr als 60 000 Italiener dort die Waffen! Mehrere hundert Geschütze fielen in die Hand der Sieger. Die Zahl der Gefangenen aus der in einer Woche so erfolgreich durchgeführten 12. Sonzosschlacht beläuft sich damit auf über 180 000 Mann, die Summe der genommenen Geschütze auf mehr als 1500. Die sonstige Beute ist an diesen Zahlen zu bemessen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Allerseelen 1917.

Ruht, wen Du liebst, in weiter Ferne,
Umshwebt Dich segnend doch dein Geist:
O glaube mir, er hat es gerne,
Wenn dein Gemüt ihn selig preist!

Soch über dieser Erde Qualen
Grüßt Dich am Allerseelenfest.
Verkündet von Deines Glaubens Strahlen,
Sein Herz, das nimmer von Dir läßt.

Drum glaube! — Du' es ihm zuliebe
Und Dir zum Trost, der nimmer wankt,
Auch wenn an heißem Sehnsuchtsstriebe
Dein armes Herz noch lange trankt!

Einatmet Dir selig der Entfernte,
Er naht gewiß, ob noch so spät,
Und mit ihm Deines Glaubens Ernte,
Die Du in Tränen ausgeät!

Baden-Baden, 15. Oktober 1917.

Dr. Gottfried Kratt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 2. November ds. Jrs.,
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den An-
fangsbuchstaben J-Q.

Samstag, den 3. November ds. Jrs.,
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den An-
fangsbuchstaben R-Z.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den An-
fangsbuchstaben A-H.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed. Feser, Geher, Kaufmann
und Knecht:

Samstag, den 3. November ds. Jrs.,
vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den An-
fangsbuchstaben A-K.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den An-
fangsbuchstaben L-Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung
des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten.
Wir werden uns hierüber durch die Schutzmannschaft verlässigen.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufs-
tagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 250 gr Fleisch einschließlich
Wurst abzugeben. Kinder bis zu 6 Jahren haben Anspruch auf die
Hälfte.

Durlach, den 1. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Vollmilchausgabe.

Vom morgigen Tag ab kommt die Milch aus dem Bezirk
Bretten nicht mehr vormittags gegen 9 Uhr, sondern erst gegen
12 Uhr. An den Sonntagen fällt dieser Zug aus, sobald die Milch
erst gegen 1/3 Uhr eintrifft. Wir sind deshalb gezwungen, die Ver-
kaufszeit für Vollmilch mit sofortiger Wirkung wie folgt zu
ändern:

an den Wochentagen statt 10 bis 12 Uhr nachmittags von
1/2 bis 1/4 Uhr,

an den Sonntagen statt 10 bis 12 Uhr nachmittags von
1/4 bis 1/6 Uhr.

Die bekanntgegebene Verkaufszeit für Magermilch bleibt bei-
gehalten. Ebenso wird die Vollmilch für Säuglinge und den Frauen-
verein im Stadt. Verkauf auch weiterhin von 9 bis 10 Uhr vormittags
ausgegeben.

Durlach, den 1. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf. Butterausgabe

morgen vormittag an die Buchstaben A, C, D und E,

morgen nachmittag an die Buchstaben B,

Samstag vormittag an die Buchstaben F und G.

Ausgegeben werden pro Kopf 80 gr.

Preis für Molkereibutter 44 Pfg die 80 gr,

Landbutter 38 " 80 gr.

Zum Butterankauf wolle das Geld möglichst abgezahlt mit-
gebracht werden.

Weichtase morgen vormittag im Verkaufstotal 3 an die Buch-
staben T, U, V und Z.

Durlach, den 1. November 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.

Fabrik bei Wolfartweier.

Damentaschen

Wegen Aufgabe des Artikels zu

billigen Preisen.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Karlsruhe.

Alle Sorten Breffer

sind zu haben bei

J. Sauter, Möbelfabrik,

Auerstraße 48.

Ein Burs junge Hunde

zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 81.

Auerstr. 5 im 4. St. 1 Zimmer

und Küche sofort zu vermieten.

A. W. Hofmann,

Karlsruhe, Kaiserstraße 69.

Düngerkalk

— staubfein gemahlen —

Düngerzips

für Klee und Wiesen

Steinzeug-Einmachdöse

von 30 bis 70 l Inhalt empfiehlt

A. Wenner, Aue

Baumaterialien, Teleph. 260 Durlach

Postfachkonto Karlsruhe 12 152.

2 polierte 4eckige Tische sind

zu verkaufen

Koonstraße 2, 2. St.

Zwei anständige Herren

können in gutem Hause Kost und

Wohnung finden

Weiberstraße 19, 4. St.

Badische Frauenhaar-Sammlung.

Für bestimmte, jetzt fehlende Rohstoffe hat sich Frauenhaar als
vorzüglicher Ersatz bewährt. Es dient besonders zur Herstellung von
Treibriemen, Filzplatten und für wichtige marinetchnische Zwecke, zu
Dichtungsringen u. s. w. Aus diesem Grunde ist die sorgfältige Samm-
lung dieses häufig achtlos fortgeworfenen Materials eine notwendige
und dringende Pflicht. Unsere Frauenwelt soll nun aber nicht veran-
laßt werden, sich ihres Haar Schmuckes zu entäußern. Es sollen viel-
mehr nur gesammelt werden: **ausgelämmte und ausgefallene
Frauenhaare, alte Haararbeiten, sowie Puppenveriden, so-
weit sie aus echten Haaren bestehen.** Jede deutsche Frau kann
durch Beteiligung an der Sammlung ohne nennenswerte persönliche
Opfer dem Vaterlande wertvolle Dienste leisten und der Kriegswohl-
fahrtspflege auf diesem Wege zur Vermehrung ihrer Geldmittel ver-
helfen. Es wird gebeten, das ausgelämmte Frauenhaar vorsichtig —
ohne zu reißen — aus dem Kamm zu nehmen. Die Haare dürfen
nicht um die Finger gewickelt werden. Die Aufbewahrung geschieht
möglichst lose, locker und trocken, am besten in Papp- oder Zigaren-
schachteln. Die Haare bitten wir von Zeit zu Zeit an die Sammel-
stelle abzuliefern und nicht Händlern zu geben, die in letzter Zeit
vielfach versuchen, Frauenhaar unter dem Vorwand aufzukaufen, sie
seien vom roten Kreuz hierzu ermächtigt.

Sammelstelle — geöffnet jeden ersten und dritten Mitt-
woch im Monat, nachmittags von 2-4 Uhr — bei

Frau J. Rommel, Auf dem Schloßle 2.

Privat-Unterricht

in **Maschinenschriften, Steno-
graphie, Schönschreiben** u.
wird bei sorgfältiger schneller Aus-
bildung zu mäßigen Preisen er-
teilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr
abends **Schloßstraße 9 II.**

3-4-Zimmerwohnung

von 11 Familie (3 Pers.) auf 1. April
gesucht. Angeb. unter Nr. 633 an
den Verlag d. Bl.

Junge Mädchen

im Alter von 14 Jahren an
finden Beschäftigung bei

J. Wolff & Sohn

G. m. b. H.

Karlsruhe

Durlacher Allee 31/33.

Tüchtiges Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, in
kleinen Haushalt für sofort oder
später gesucht.

Frau G. Byler, Hauptstr. 70.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe

PELZE

Blüsch-Garnituren

in großer Auswahl.

Billigste Preise. Keine Ladenmiete.

Kopfgelb, Sanber

vernichtet schnell und sicher Kopf-
läuse, Kleiderläuse, Wanzen und
anderes Ungeziefer mit Brut, ent-
fernt Schuppen und reinigt die
Kopfhaut. Flasche 50 J. Nur in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Zur Aufzucht von

Schweinen

empfehle

Düngerfalk

5 Pfd. Mk. 2.50.

Julius Schaefer

Blumendrogerie u. Photo-Haus

Durlach.

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und
Felle von Groß- und Kleinvieh,
sowie Hasen- und Kaninfelle
(soweit nicht Beschagnahmeverfüg-
ungen entgegenstehen) zu höchsten
Preisen. Gleichzeitig empfehle ich
alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,
Häute, Felle und Darmhandlung,
Friedrichstraße 4.

Kedern - Theater

in Durlach
im Grünen Hof.

Programm

Sonntag,

den 4. Nov. 1917:

Das bestiegte Amerika.

Ringkampf - Matsch

zwischen

dem Welt-Champion Johnson

(Amerika)

und dem Weltmeister Markussen

(Deutschland)

am 22. Januar 1914 in Hamburg.

Originalaufnahmen in 2 Abteilungen.

Der Stern

des Genies

Herrlich koloriertes Filmschau-

spiel in 3 Akten.

Die Liebesbrücke

Lustspiel in 3 Akten.

Personen:

Rosalie Liebchen Helene Voh

Flora, deren Tochter Rita Clermont

Ein Russtler Hans Westermeyer

Wilhelm Kulite Heinrich Comer.

Paul Teddy Fridemann

in

Teddys Hochzeitmorgen

Schwank.

Mag als Stütze der

Hausfrau

Komödie in 1 Akt.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treu-besorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Auguste Schmidt

geb. Meinger

nach langem, schweren Leiden im Alter von 61 Jahren heute früh 4 Uhr zu sich zu rufen.

Durlach, den 1. November 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Schmidt, Ketten schmiedmstr.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 3 Uhr statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Tochter, Schwester, Nichte und Cousine

Zita Gottmann

für die schönen und reichen Kranz- und Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders der hochwürdigen Geistlichkeit für die Krankenbesuche und trostreichen Worte am Grabe, den ehrwürdigen Schwestern für ihre liebevolle und aufopfernde Pflege während ihrer Krankheit, für den erhebenden Grabgesang und die Kranzniederlegung seitens ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, und allen denen, die sie an ihrem Krankenlager mit Besuchen und Gaben erfreuten, ein herzliches Vergelt's Gott.

In tiefer Trauer:

Familie Gottmann.

Durlach, den 31. Oktober 1917.

Hohenwettersbach.

Dankagung.

Für die aufrichtige Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Leopold Wacker

Landwirt

sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wildens für seine trostreichen Worte am Grabe.

Hohenwettersbach, Durlach, 31. Okt. 1917.

Die Söhne: **Karl und Leopold Wacker**
nebst Familien.

Meine Geschäftsräume

werden ab 1. November
mittags von 1/2 1—2 Uhr

geschlossen.

W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstr. 121.



Sportklub Phönix Grünwettersbach.

Am 6. September fiel unser treuer Spielführer

Musketier Julius Müller

im Inf.-Rgt. 25

im Alter von 19 3/4 Jahren im Kampf fürs Vaterland.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Der Vorstand.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Farbige u. schwarze

Wintermäntel	M 62.75 an
Plüschpaletots	M 45.— an
Jackenkleider	M 65.— an
Röcke	M 22.75 an
Seidenmäntel	M 72.75 an
Seidenkleider	M 112.— an
Seidenröcke	M 36.75 an
Seidenblusen	M 18.75 an
Tüllblusen	M 16.75 an

Pfannkuch & Co

Wir empfehlen:

Glas-Cylinder

in großer Auswahl

Reform-Cylinder

Stück 40 S

Ruiff-Cylinder

Stück 35 S

Gew.

Ruiff-Cylinder

Stück 30 S

Gas- (Loch-) Cylinder

Stück 50 S

Gas- (Lang-) Cylinder

Stück 40 S

Stern-Cylinder

Stück 20 S

Lochbirnen

für Hängelicht, Stück 70 S

Glühstrümpfe

stehend und hängend

Stück 60 S

Dochte

Stück 10, 15 und 25 S.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten

Adlerstraße 10, 1. St.

Ein möbl. heizb. Mansardenzimmer zu vermieten. Näheres im Verlag dieses Blattes.



Nachruf!

In Frankreichs kühler Erde.

Hier ruhest Du nun, mein lieber Bruder,

Nach schwerem Kampfe aus,

Du siehst ihn nicht, der um Dich weint,

Kommst nimmermehr nach Haus!

O steig' noch einmal aus der Gruft

Und reiche mir die Hand!

Du hörst ihn nicht, der nach Dir ruft,

Den Bruder — Du hast genannt!

Als Kinder haben wir gespielt

In froher Jugendzeit,

Und haben glücklich uns gefühlt,

Wie ist die Zeit so weit!

Wir zogen beide in den Krieg

Für unser Heimatland,

Erstritten hast Du manchen Sieg

Für Fürst und Vaterland!

Ost fiel uns schwer des Krieges Los,

Doch wir verzagten nicht,

Und unsre Zuversicht war groß,

Wir kannten unsre Pflicht!

Die heil'ge Pflicht fürs Vaterland,

Zu kämpfen brav und treu,

Mit großem Mut und starker Hand,

Wann, wie und wo es sei!

Solang Dein treues Herz noch schlug

In Deiner deutschen Brust,

Und Deine Hand die Waffe trug,

Das hast Du stets gewußt!

Und nun hat Gott es so bestimmt,

Mein lieber, guter Bruder,

Daß er Dich plötzlich von mir nimmt,

Den Helden Dich vereint!

Ich aber sieh' nicht weit von Dir

Und weine um Dich still,

Vom Himmel schaut Dein Geist herab,

Du bist an Demem Ziel!

So schlaf' denn wohl in kühler Gruft,

Ich muß nun weiter geh'n,

Und wenn Gott mich einst zu sich ruft,

Werd' ich Dich wiederseh'n!

Bewidmet von seinem Bruder

Friedrich Zegle.

Kue, den 31. Oktober 1917.

Obering in der Killisfeldstraße

verloren gegangen, ge-

zeichnet F. H. Abzugeben gegen

Belohnung **Killisfeldstraße 6.**

Verloren am 30. abds. an der

Kreuzung Moltkestraße u. elektr.

Bahn eine **Brille** mit eingeschlif-

fenen Concaogläsern. Abzugeben

Polizeistation.

Eine **Pelerine** gestern abend

verloren gegangen von Spitalstr.

bis Grözingenstr. Abzugeben gegen

Belohnung **Meyerhof Durlach,**

Grözingenstr. 23.

Zunge Gänse

zu verkaufen

Moltkestraße 7.

Milchziege,

1 1/2 Jahre alt, Ziegenlamm,

6 Monate alt, verkauft

Kindermann, Weiherstr. 20 I.

Tadellos brennender

Kachelöfen

sofort zu verkaufen

Lammstraße 10, 1. Stod.